Kann ein Apfelbaum auch Nüsse tragen?

Wie an jedem 1. Sonntag im Monat waren auch heute die Kinder parallel zum 11.15 Uhr-Gottesdienst im Deutschhof zur Kinderkirche im DOM eingeladen. Vom Jüngsten, der gerade 6 Monate zählt, bis zum Zehnjährigen waren alle Altersstufen vertreten, darunter auch einige Neu-Erstkommunikanten.

Zur Einführung in das Thema hatte Frau Plha einen ganzen Leiterwagen voller Material mitgebracht: Es wurden Bäume aus Tüchern und Zweigen gelegt, verschiedene Sorten Obst darauf verteilt, ein Lesezeichen angefertigt, auf dem – zum Einpflanzen daheim – ein Apfelkern aufgeklebt und ein „Traum-Baum“ gemalt wurde.

Dann traten ein Apfel und eine Walnuss in Aktion: Weshalb hast du so eine feine, glatte, farbige Haut und ich nur eine raue, braune Schale? - fragte die Nuss den Apfel. Und bei der Überlegung, ob die Nuss nicht auch auf einem Apfelbaum oder der Apfel auf einem Nussbaum wachsen könnte, kamen beide zu dem Schluss, dass dies nicht möglich ist. Ein Apfel gehört zum Apfelbaum, eine Nuss zum Nussbaum, eine Pflaume zum Pflaumenbaum.

Bei uns Menschen ist es ähnlich: Wir gehören zu der Familie, in die wir hineingeboren werden. Wir können uns das nicht aussuchen, der liebe Gott lässt mich bei meiner Mama und bei meinem Papa groß werden. Einfügung von Johannes: „Aber mein Papa konnte meine Mama aussuchen und meine Mama konnte den Papa aussuchen und die haben sich dann mich gewünscht“. Recht hat er.
Apfel und Walnuss erkannten aber, dass sie viel dazu beitragen können, ob aus einem Apfel ein guter Apfel wird und ob aus einer Nuss eine gute Nuss wird. Und bei uns Kindern und auch Erwachsenen ist es ebenso.

Nach einem Dank- und Segensgebet sangen alle das Lied „Danke für diesen guten Apfel … danke, ach Herr, ich will dir danken, daß du uns so liebst“, das dann auch – nach Rückkehr in den Deutschhof – ‚begleitet von Herrn Saum am E-Piano, mit der ganzen Gemeinde zum Abschluss des Gottesdienstes gesungen wurde.

HG